



Löwenherz

Kinderhospiz | Jugendhospiz
Ambulante Kinderhospizarbeit

INFO-POST

Ausgabe März 2021

Nr. 84

Ostergruß

Noch sind die letzten Äpfel nicht
gegessen, da macht der Baum sich
schon bereit,
schickt frischen Saft in seine Zweige
für eine neue Blütezeit.

Das ist das Leben, das sich immer neu
erschafft. Es mag verweilen,
doch vergehen kann es nicht.
Es brachte dieser Welt Milliarden neuer
Menschen und wiederholte dabei
niemals ein Gesicht.

Ein solches Wunder lässt sich kaum
erfassen, weil diese Vielfalt
sich nicht fassen lässt.
Sie ist der Urgrund allen Lebens.
Wir feiern ihn im Osterfest.

© Renate Eggert-Schwartz (www.passendegedichte.de)



Zum bundesweiten Tag der Kinderhospizarbeit leuchtete das Kinder- und Jugendhospiz Löwenherz ganz in grün. Foto: SUHR VT

Liebe Freunde und
Unterstützer des Kinderhospiz
Löwenherz e.V.,

die achtseitige Infopost liegt in Ihren Händen – wir haben so viele hoffnungsvolle Geschichten rund um die Löwenherz-Arbeit zu erzählen, da reichten die üblichen vier Seiten nicht aus. Ich habe mir vorgenommen hier kein Wort über C. zu schreiben – das mag doch keiner mehr hören, oder? Ich möchte mich darauf konzentrieren, was im Frühling alles erblüht. Dazu habe ich mir die Worte einer guten Freundin (siehe Ostergruß) ausgeliehen. Ich hätte es nicht besser formulieren können. Lasst uns das Wunder „Leben“, dass sich in jedem Frühling immer wieder zeigt, wahrnehmen und feiern. Lasst uns in die Natur gehen und uns begegnen, mit dem notwendigen Abstand, so dass wir sicher sind und dennoch Gemeinschaft erleben. Diese Herausforderung versuchen wir jeden Tag bei Löwenherz umzusetzen. Wir sind für erkrankte Kinder/Jugendliche und ihre Familien da und bieten Unterstützung, Halt und Zuwendung – die so nötig ist wie Medizin. Mögen Sie Ihre Freiräume finden und diese genießen. Ich hoffe, wir sehen uns bald wieder persönlich.

Bleiben Sie gesund
Ihre Gaby Letzing

Ein grünes Lichtermeer der Solidarität Große Resonanz zum Tag der Kinderhospizarbeit

„Lasst uns Deutschland grün erleuchten“ – so lautete der Aufruf des Deutschen Kinderhospizvereins zum „Tag der Kinderhospizarbeit“ am 10. Februar. Der bundesweite Gedenktag soll auf die Situation von jungen Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung aufmerksam machen. „Die Kinderhospizarbeit in Deutschland ist in den vergangenen Jahren stark geworden – durch die Familien, die uns brauchen und durch viele großzügige Spender und Unterstützer.

„Wir waren überwältigt von der
Resonanz an diesem Tag“

Die engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen machen sich stark und auch die Politik unterstützt eine gerechtere Finanzierung der Kinderhospizarbeit. So ziehen viele an einem Strang“, betont Löwenherz-Geschäftsführerin Gaby Letzing.

Auch Fanny Lanfermann, Geschäftsführerin des Kinderhospiz Löwenherz e.V., war begeistert: „Wir waren überwältigt von der Resonanz an diesem Tag. Um die Begleitung für die Familien sicherzustellen, braucht es diese

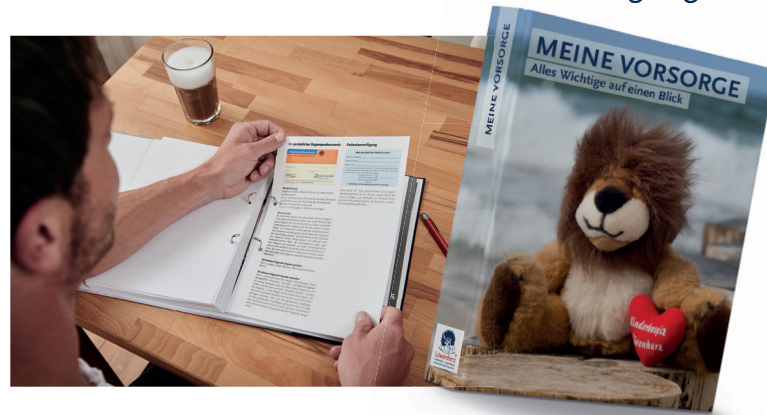
öffentliche Aufmerksamkeit. Der Tag ist ein wichtiges Signal der Solidarität für Familien mit unheilbar erkrankten Kindern. Ihre Situation öffentlich zu machen, darzustellen, mit welchem Kraftaufwand sie ihren Alltag meistern und wie sie im schmerzhaften Prozess des Krankheitsverlaufs und des Abschiednehmens begleitet werden können, ist von jeher das Anliegen der Kinderhospizarbeit. Durch dieses grüne Band der Hoffnung und durch die Illuminationen der Gebäude in den Städten unserer Standorte in Syke, Bremen, Braunschweig und Lingen und in vielen anderen Städten ist die Solidarität sichtbar geworden.“

Sykes Bürgermeisterin Suse Laue musste nicht lange überlegen, ob die Stadt als Zeichen der Verbundenheit das Rathaus grün beleuchten lässt: „Die Betroffenen sind Teil unserer Gesellschaft. Leider sind sie nicht so oft in unserem Fokus, wie ihre Situation es erfordert.“ Einen herzlichen Segensgruß sendete auch Pastor Dr. Christian Kopp von der Christus-Gemeinde. Die Kirche wurde ebenso angestrahlt wie die Syker Kreissparkasse.

Weiter auf Seite 3

Neu in unserem Online-Shop: Vorsorgen mit Löwenherz

Finanzen, Vollmachten, Patientenverfügung & mehr: Alle Unterlagen auf einen Blick



Jeder weiß, dass es jeden Moment passieren kann, aber nur wenige beschäftigen sich rechtzeitig damit: Ein Unfall, ein Sturz, nur ein kleiner Moment der Unachtsamkeit und das ganze Leben ändert sich vom einen auf den anderen Moment. Ob Krankenhaus, Pflegefall oder der Tod – wer sich frühzeitig Gedanken um seine Wünsche im Pflege- oder Sterbefall macht, erspart seiner Familie und den Vertrauten viel Stress, Trauer und Leid – gerade in diesen emotionalen und aufwühlenden Momenten ist jeder auf Hilfe angewiesen. Finanzen, Vollmachten,

Patientenverfügung, Testament und mehr – mit dem Vorsorge-Ordner sind Ihre wichtigen Unterlagen übersichtlich organisiert. Wir haben an alles gedacht, Sie müssen sich nur noch ans Ausfüllen machen. Danach können Sie Unvorhergesehenem entspannt entgegenblicken: Ihre Vorsorge ist geregelt. Mit dem Kauf dieses Ordners regeln Sie nicht nur Ihre Vorsorge – gleichzeitig gehen pro verkauftem Ordner 3 Euro direkt an das Kinderhospiz Löwenherz. Den Ordner können Sie unter www.loewenherz.de/shop bestellen.

Herzlichen Dank für alle kleinen und großen Spenden und die vielen tollen Aktionen für Löwenherz – eine Auswahl:



André Gottschalk vom Radiosender Meer Radio zimmerte zusammen mit der Möbeltischlerei Sieg eine Bank. Diese wurde meistbietend versteigert. Thomas Linse erhielt den Zuschlag und kam persönlich zur Übergabe nach Syke.



Insa und Jacob haben in der Nachbarschaft Brötchenbestellungen aufgenommen. Sie backten 70 Brötchen für den guten Zweck. Liebevoll in Tüten verpackt, beschriftet und verteilt. Die Freude war bei den Abnehmern riesengroß.



Überraschung: Pünktlich zu Weihnachten waren die 50 Erinnerungsbücher für Familien von verstorbenen Kindern fertig. Nicole Stephan vom Cewe Fotoserice überbrachte sie Gaby Letzing. Mit im Gepäck: leckere Naschereien.



Der Salon S+K Friseure aus Leidenschaft GmbH hat in seinem Salon in Haselünne einen Wunschbaum mit 40 zu erfüllenden Wünschen für Löwenherz aufgestellt. Ehrenamtliche und die Familien durften sich über Spielzeug, Bücher und Instrumente freuen.

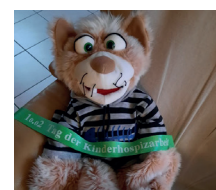
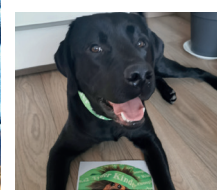


Keine Weihnachtsfeier – dafür aber eine großzügige Spende für Löwenherz. Andreas Hennig und Thorsten Thiele der Fujitsu Technology Solutions GmbH überbrachten persönlich den Scheck. Geschäftsführerin Fanny Lanfermann nahm diesen freudig entgegen.



Auch das Polizeikommissariat Nord in Braunschweig veranstaltete im vergangenen Jahr keine Weihnachtsfeier. Stattdessen organisierte das Team aus insgesamt 106 Kolleg*innen eine Spendensammlung. Tanja Lemke freute sich über das Geld.

10.02. Tag der Kinderhospizarbeit



Fortsetzung von Seite 1 Herzliche Worte erreichten uns auch aus Lingen. Oberbürgermeister Dieter Krone teilte mit: „Mit dieser Lichtaktion kann auch die Stadt auf die hilfreiche Arbeit hinweisen und in dieser besonderen Zeit, in der Begleitungen der Familien durch Corona sehr erschwert sind, ihre Solidarität zum Ausdruck bringen.“ Und Dr. Henry Bosse, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Bonifatius Hospital Lingen, ergänzte: „Das Kinderhospiz Löwenherz ist ein ganz wichtiger Baustein in der Versorgung schwerstkranker Säuglinge, Kinder und Jugendlicher in unserer Region. Wir als Klinik sind dankbar über dieses Hilfsangebot für unsere Patienten und ihre Familien.“

Ebenfalls in Lingen mit dabei waren die Kirchen, die Mainka Bau GmbH, die Emsland Arena, die Weinhandlung Willenbrock, der Hospizverein Lingen und die Tiger Energy Project GmbH.

In Bremen sorgten die grün beleuchtete ÖVB-Arena und das Theater am Goetheplatz für großes Aufsehen. Messe-Chef Hans Peter Schneider: „Wir alle leiden unter dieser Pandemie – da geht auch manchmal der Blick für andere Schicksale verloren. In der Kinderhospizarbeit wird Bewundernswertes geleistet, die Menschen dort stellen sich anderen Herausforderungen als die meisten von

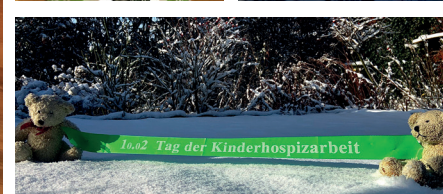
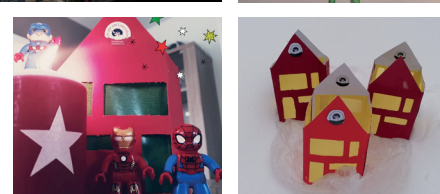
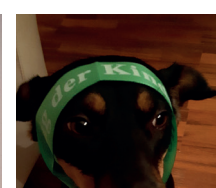
„Einen Moment innehalten und Solidarität zeigen.“

uns.“ Auch Michael Börgerding, Intendant beim Theater Bremen, stellte die Schicksale von Menschen mit lebensverkürzenden Krankheiten in den Vordergrund: „Unser Theater in einem hoffnungsvollen Grün erstrahlen zu lassen, um bei einem Innehalten zu unterstützen, finde ich sinnvoll.“ Ganz ähnlich äußerte sich seine Kollegin Dagmar Schlingmann vom

Staatstheater Braunschweig: „Wir blicken als Theater mit großem Respekt auf die Arbeit, die in Kinderhospizen geleistet wird. Das verdient breite öffentliche Aufmerksamkeit und Unterstützung.“

Die Beeke-Löwen, Löwenherz-Aktionspartner aus Scheeßel, haben ebenfalls dafür gesorgt, dass sowohl die Beeke-Schule als auch die St. Lucas Kirche in der Farbe der Hoffnung erstrahlten. Außerdem verkaufte die Bäckerei Stelling eine Woche lang eigens kreierte „Löwenkekse“ in allen sieben Filialen.

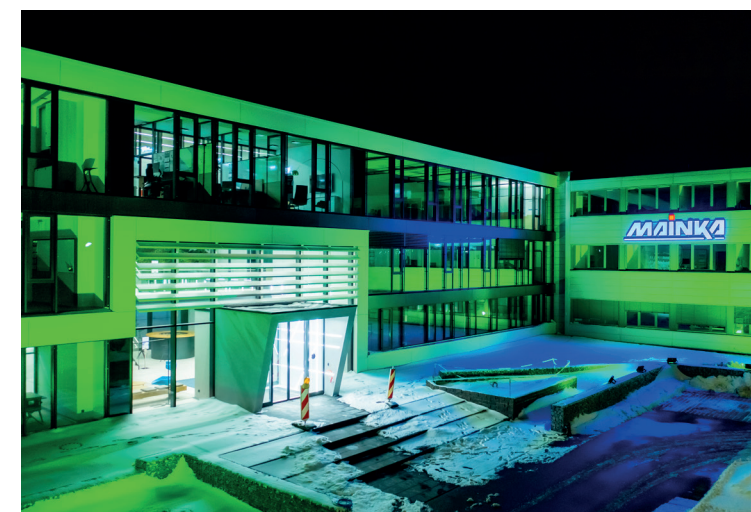
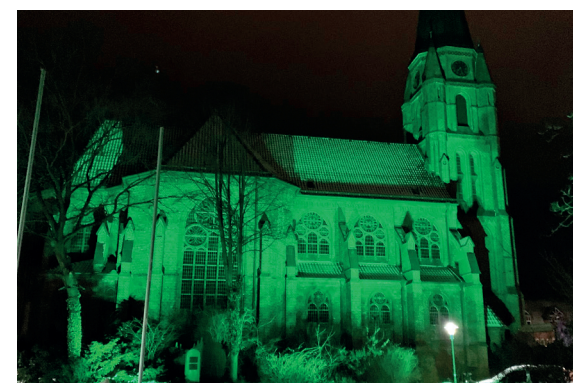
Besonders gefreut haben wir uns auch über die vielen, vielen Solidaritätsbekundungen von unseren Ehrenamtlichen und anderen Unterstützern. Ob selbstgebastelte Windlichter, Fotos mit den grünen Bändern zum Tag der Kinderhospizarbeit oder über die sozialen Medien: Vielen Dank dafür!





Das grüne Licht der Solidarität

Die schönsten Bilder vom Tag der Kinderhospizarbeit



Vielen Dank für die Fotos an Johannes Fichtner (Lingen), Kerstin Völz (Bremen), Sven Ruppelt (Braunschweig), Ulla Heyne (Scheeßel) und Gaby Letzing (Syke).

Neue Wege in einer schwierigen Zeit

Wie 365 Tage Corona die Kinderhospizarbeit verändert haben



Löwenherz unternimmt alles, um die verschiedenen Angebote aufrechtzuerhalten.

Nähe, Geborgenheit, sich in den Arm nehmen – das zeichnet die Kinderhospizarbeit aus. Entsprechend groß sind die Einschnitte in Corona-Zeiten. Auch unsere ambulanten Stützpunkte und die Löwenherz-Akademie mussten auf die neuen Anforderungen reagieren. Wie haben 365 Tage Corona die tägliche Arbeit verändert? Und welche neuen Wege wurden gefunden? Eine Bestandsaufnahme.

Dorota Walkusz, Hausleitung Kinder- und Jugendhospiz

„Bei uns können Familien und ihre Kinder durchatmen, Kraft tanken und sich mit anderen Betroffenen austauschen. Das ist gerade jetzt mehr denn je nötig, wenn zu Hause zum Beispiel der ambulante Pflegedienst zeitweise ausfällt, Therapieangebote wegbrechen und Geschwisterkinder beschult werden müssen. Wegen der Pandemie können wir leider nicht alle Plätze belegen, auch Therapieangebote mussten wir einschränken. Beim ersten Lockdown haben wir nur Familien in Krisensituationen oder zur Sterbebegleitung aufgenommen. Später wurde die Aufnahme wieder gesteigert, denn es ist uns wichtig, dass wir den erkrankten Kindern und Jugendlichen und ihren Familien weiter – und auch gerade in dieser

schwierigen Zeit – zur Seite stehen. Gleichzeitig muss natürlich ein maximaler Schutz für alle, auch für unsere Mitarbeiter*innen gewährleistet sein. Wir müssen immer wieder neu

„Ein gutes Bauchgefühl ist für alle Beteiligten wichtig.“

schauen, welche Bestimmungen eingehalten werden müssen. Wir jonglieren, um gleichzeitig Sicherheit und Entlastung zu bieten. Ein ganz großer Dank geht an das gesamte Team, das jede Änderung und jede neue Verordnung mitträgt.“

Kirsten Höfer, Leitung Löwenherz ambulant

„In knapp der Hälfte unserer Begleitungen haben wir im Laufe des letzten Jahres entweder kurzfristig oder über den gesamten Zeitraum eine persönliche Begleitung vor Ort pausieren lassen. Begegnungen finden nur mit Schutzmaßnahmen statt. Zum Teil war es für die Kinder befremdlich bis beängstigend, dass ihnen vertraute Menschen nun mit FFP2-Maske, Schutzkittel und sehr viel Abstand begegnen. Aus den Erzählungen der Familien haben die Koordinatorinnen schnell einen Eindruck bekommen, mit welchen zusätzlichen Heraus-

forderungen die Familien im Alltag konfrontiert werden. Neben all den hygienisch notwendigen Maßnahmen ist jedoch das Prinzip der Freiwilligkeit ganz zentral. Das bedeutet, dass Begleitungen nur dann stattfinden, wenn alle Beteiligten ein gutes Bauchgefühl haben. Wir haben versucht, neue, kreative Wege der Begleitung zu finden, um alle Beteiligten zu schützen und den Familien zu signalisieren, wir sind an Eurer Seite. So entstanden Brieffreundschaften, digitale Treffen oder regelmäßige Telefonate. Nach zwölf Monaten Pandemie können wir sagen, dass wir Möglichkeiten geschaffen haben, auch weiterhin das Angebot der ambulanten Kinderhospizarbeit Löwenherz für die Familien zu gestalten. Und gleichzeitig ist absolut klar, dass eine Arbeit, die im Wesentlichen von persönlichen Beziehungen, Nähe und Empathie getragen wird, auf Distanz und mit Abstand deutlich erschwert umzusetzen ist.“

Elisabeth Lohbreier, Leitung Löwenherz-Akademie

„Für Teilhabe wollen wir stehen – das war uns bei der Akademiegründung ganz wichtig. Lernen durch Erfahrung, miteinander und voneinander. Das ist unser Leitspruch! Doch wie kann man das umsetzen in diesen Zeiten? Im vergangenen Jahr haben wir mit viel Kreativität und Flexibilität immer wieder neue Konzepte erarbeitet, um zumindest an manchen Stellen Begegnung und gemeinsames Lernen in einem Raum zu ermöglichen. Schnell haben wir gemerkt, dass der lebendige Gruppenbetrieb nicht nur uns, sondern auch den Teilnehmer*innen fehlt. Die ersten Gehversuche im Onlinetraining haben wir erfolgreich gemeistert. Doch es ist auch klargeworden, dass das Grenzen hat. Im Winter sind wieder vermehrt Seminare und Schulungen ausgefallen, aber wir finden Wege, um mit den Menschen in Verbindung zu bleiben. Denn das ist es, was zählt: in Verbindung bleiben, sich gegenseitig stärken, zusammenrücken – natürlich im übertragenen Sinne – und füreinander da sein.“

„Meine Tochter ist wie ausgewechselt“

Alles im Rahmen!? – Väterwoche im Löwenherz



Väter unter sich im Löwenherz.

Wenn Georg im Kinderhospiz Löwenherz ankommt, ist er jedes Mal wieder überwältigt. Überwältigt von der Atmosphäre im Haus, überwältigt von der tollen Arbeit der Pflegerinnen und Pfleger – und überwältigt von der Reaktion seiner schwerstkranken Tochter. „Sophia fühlt sich hier richtig wohl. Zu Hause hat sie viel geschrien, aber seit wir im Löwenherz sind, ist sie wie ausgewechselt, sie lacht und ist richtig glücklich. Löwenherz ist für sie etwas ganz Besonderes.“ Und das gilt nicht nur für die 18-Jährige. Auch für Vater Georg und seine Frau ist Löwenherz ein ganz zentraler Bezugspunkt im Leben. „Seit 2010 sind wir immer wieder hier, die Aufenthalte sind eine wichtige Entlastung für uns.“

Gerade in Zeiten von Corona ist die Familie nahezu rund um die Uhr gefordert. Seit März geht Sophia nicht mehr in die Schule, der Kontakt zu anderen Jugendlichen fehlt. Verschiedene Pflegedienste müssen koordiniert werden, am Wochenende gibt es aktuell gar keine Unterstützung mehr. Ein Zustand, der an die Substanz geht. Da kommt Georg die Löwenherz-Väterwoche gerade recht. „Ich bin extra zwei Tage früher angereist, die Zeit brauche ich zum Abschalten. Erst danach kann ich über verschiedene Dinge nachdenken, im Alltag haben wir dazu keine Zeit, wir kommen nie zur Ruhe“, beschreibt Georg seine Situation. „Wenn ich wieder abreise, bin ich ein ganz anderer Mensch.“

Bevor er abreist, erwartet ihn und sieben weitere Väter aber ein volles Programm. Ganz anders, als es die vielen „Wiederholungstäter“ aus den vergangenen Jahren gewohnt sind, aber nicht minder intensiv. Denn trotz der vielen

coronabedingten Einschränkungen haben die Löwenherz-Pädagogen Jens Hannekum und Ansgar Schönhoff unter dem Motto „Alles im Rahmen!“ ein Programm zusammengestellt, das gleichermaßen einen Rahmen für heitere Stunden wie auch nachdenkliche Momente bietet. „Es ist eine interessante Thematik. An welchen Stellen im Leben gibt es einen Rahmen, der uns einschränkt, anleitet aber auch Halt geben kann?“, erläutert Ansgar Schönhoff. „Jeder Vater hat seinen eigenen Rahmen hinterfragt und sich individuell mit dem Thema auseinandergesetzt. Die Ergebnisse wurden in der Gruppe reflektiert und wir sind darüber ins Gespräch gekommen“, so der Pädagoge weiter. „Die Ergebnisse waren interessant und auch wichtig für jeden selbst.“

Daneben gab es natürlich auch genügend Zeit für andere Aktivitäten: Darts-, Kicker-, Spiele- und Bingoabende, ein Grillfest oder ein Bowlingturnier an der Wii. Und, ganz wichtig: Zeit für sich und das eigene Kind. „Im Vorfeld mussten wir uns natürlich immer die Frage stellen, was wir unter Berücksichtigung der Hygiene- und Coronavorschriften überhaupt realisieren können“, sagt Ansgar Schönhoff. Da er aber erst seit vergangenen September im Löwenherz arbeite, kenne er viele Dinge ja gar nicht ohne Einschränkungen: „Trotzdem ist es auch in dieser schwierigen Situation bemerkenswert, dass das gesamte Team aus Pädagogen, Pflege, Hauswirtschaft und allen anderen wie eine große Familie ist, jeder schwingt mit.“

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.

Wir erinnern uns an Euch:



Was macht eigentlich ...

Mirco Keßler



Wo arbeitest Du bei Löwenherz?

Ich arbeite seit Mai 2018 in der Buchhaltung vom Kinderhospiz Löwenherz.

Was ist Deine Motivation?

Nach vielen Stationen in großen Konzernen war es wegen Umstrukturierungsmaßnahmen wieder an der Zeit für eine neue Perspektive. Just mit der Bekanntgabe sah ich am nächsten Morgen die Stellenanzeige vom Kinderhospiz Löwenherz, einer mir bis dato unbekannten Institution direkt in meinem Wohnort. Sofort dachte ich: Das ist es!

Was sind die Herausforderungen?

Besonders in gemeinnützigen Unternehmen wie Löwenherz gibt es aus buchhalterischer Sicht eine unheimlich große Anforderung an unser Handeln. Die Einhaltung dieser Anforderungen und der Gesetze ist sehr komplex, und sonst alltägliche Vorfälle müssen immer wieder neu betrachtet und bewertet werden. Es ist herausfordernd, neben den sehr fordernden buchhalterischen Aufgaben auch die Bedürfnisse der anderen Abteilungen im Rahmen unserer Möglichkeiten einzubinden und umzusetzen.

Was macht Dir besonders Freude?

Das Miteinander im Löwenherz ist wirklich ganz besonders. Egal, ob im stationären Bereich, der Akademie oder den Stützpunkten: Es herrscht trotz der Distanzen und auch ohne viele Berührungspunkte immer das Gefühl, Teil von Löwenherz zu sein – und man wird immer herzlich willkommen geheißen.

15 Jahre Löwenherz in Bremen

Unser ambulanter Stützpunkt feiert Geburtstag



Der ambulante Kinderhospiz-Stützpunkt Löwenherz in Bremen feiert Geburtstag. Seit 15 Jahren unterstützt das Team mit seinen mittlerweile 9 Mitarbeiterinnen Kinder und Jugendliche mit einer unheilbaren Krankheit

und deren Familien in Bremen und umzu. Die Löwenherz-Koordinatorinnen sind nicht nur verlässliche Ansprechpartnerinnen für die Familie und die Ehrenamtlichen, sondern führen auch Schulungen durch. Momentan laufen die ersten Überlegungen wie wir dieses besondere Ereignis unter den gegebenen Bedingungen gebührend feiern können.

Kreativ und engagiert

Lilith bastelt und spendet für Löwenherz

Lilith (10) aus Braunschweig wollte gerne anderen Kindern helfen, die krank sind und denen es schlecht geht. Ihre selbstgebastelten Kettenanhänger hat sie an Familie, Verwandte, Freunde, Nachbarn und in der Schule verkauft. Die Nachfrage war so groß, dass immer mehr Bestellungen bei ihr eingingen und sie eine ganze Weile stetig nachproduziert hat.



Termine

Do., 10. Juni, 15 bis 18 Uhr

Besichtigungsnachmittag im Kinder- und Jugendhospiz Löwenherz Siebenhäuser 77, Syke

So., 18. Juli

Freiwilligenbörse Aktivoli am ambulanten Löwenherz-Stützpunkt Bremen,

Außer der Schleifmühle 46, Bremen

Sa., 18. September,

Löwenherz-Geburtstag und Tag der offenen Tür, Siebenhäuser 77, Syke

Infotreffen für interessierte Ehrenamtliche, die sich als ambulante Kinderhospizbegleiter*innen oder in der Öffentlichkeitsarbeit engagieren möchten.

Bremen: Mi., 16. Juni, 17.30 bis 20 Uhr, Außer der Schleifmühle 46

Braunschweig: Do., 17. Juni, 17.30 bis 20 Uhr, Adolfstraße 21

Lingen: Di., 22. Juni, 17.30 bis 20 Uhr, Castellstraße 11

Syke: Do., 01. Juli, 17:00 bis 20 Uhr, Plackenstr. 19

Sollten wir Veranstaltungen verschieben oder absagen müssen, finden Sie aktuelle Informationen auf: www.loewenherz.de/veranstaltungen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne auch per Telefon unter 04242 / 59250 oder per Email an info@loewenherz.de zur Verfügung.

Ihr Kontakt zu uns

Kinderhospiz Löwenherz e.V.

Plackenstraße 19, 28857 Syke

Tel.: 0 42 42/ 59 25 -0 | Fax -25

Email: info@loewenherz.de

Internet: www.loewenherz.de

Kinder- und Jugendhospiz

Siebenhäuser 77, 28857 Syke

Tel.: 0 42 42/ 57 89 -0 | Fax -89

Email: sekretariat@loewenherz.de

Kinderhospiz-Stützpunkt Bremen

A. d. Schleifmühle 46, 28203 Bremen

Tel.: 04 21/ 33 62 30 -0 | Fax -99

Email: ambulant@loewenherz.de

Kinderhospiz-Stützpunkt B'schweig

Adolfstraße 21, 38102 Braunschweig

Tel.: 05 31/ 707 449 77 | Fax -79

Email: ambulant.bs@loewenherz.de

Kinderhospiz-Stützpunkt Lingen

Castellstraße 11, 49808 Lingen

Tel.: 05 91/ 964 968 -0 | Fax -28

Email: ambulant.li@loewenherz.de

Kooperation Niedersachsen

Tel.: 04 21/ 33 62 30 -50

Email: ambulant.nds@loewenherz.de

Löwenherz-Akademie

A. d. Schleifmühle 46, 28203 Bremen

Tel.: 04 21/ 33 62 30 -21 | Fax -99

Email: akademie@loewenherz.de

Spendenkonto

Kinderhospiz Löwenherz e.V.

Kreissparkasse Syke

IBAN: DE07 2915 1700 1110 0999 99

BIC: BRLADE21SYK

Impressum

Hrsg.: Kinderhospiz Löwenherz e.V.

Redaktion: Nicole Schmidt

(v.i.S.d.P.), Lars Kattner, Insa Meyer

Tel.: 0 42 42/ 59 25 -27

Email: presse@loewenherz.de

Layout: Kinderhospiz Löwenherz e.V.

Druck: KOOPMANNDRUCK GmbH

Wenn Sie unsere Infopost doppelt erhalten oder nicht mehr zugeschickt bekommen möchten, geben Sie uns bitte eine kurze Rückmeldung.



ClimatePartner®

klimaneutral

Druck | ID 10622-1708-1001